

1	Schutzkonzept	Fr. Naujock, Fr. Paul, Fr. Kaiser	Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind herzlich willkommen!
----------	----------------------	--	--

Ziel des Schutzkonzept zur Prävention und zum Umgang mit sexualisierter Gewalt ist es, unsere Schule als sicheren Ort für alle weiter zu stärken.

Im letzten Schuljahr haben wir mit der Arbeit begonnen und möchten am pädagogischen Tag die bisherigen Überlegungen bündeln, ggf. ergänzen und v.a. schriftlich fixieren.

Wichtig ist, dass die Perspektive der ganzen Schulgemeinschaft in unser Schutzkonzept einfließt, weswegen sich die Arbeitsgruppe sehr über die Unterstützung durch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern freut.

Bei Rückfragen melden Sie sich/meldet ihr euch gerne bei:

Clarissa.Paul@fichte-gymnasium.de oder simone.naujock@fichte-gymnasium.de

2	Demokratiebildung am Fichte-Gymnasium	Fr. Müller H. Köhler	Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind herzlich willkommen!
----------	--	---------------------------------	--

Im Workshop setzen wir uns zunächst mit der Frage auseinander, was Demokratie eigentlich bedeutet und welche Kompetenzen für eine demokratische Gesellschaft notwendig sind. Darauf aufbauend betrachten wir, wie Demokratiebildung an unserer Schule bereits stattfindet und wie sie in den Fächern verbindlich verankert ist / bzw. werden kann.

Dabei nehmen wir nicht nur den Fachunterricht in den Blick, sondern auch demokratische Lerngelegenheiten außerhalb des Unterrichts (z.B: SMV, bei Klassenfahrten, Projekten oder durch Möglichkeiten der Mitbestimmung im Schulalltag).

Gemeinsam wollen wir herausarbeiten:

- Wo setzen wir Vorgaben zur Demokratiebildung bereits um?
- Welche bestehenden Angebote und Strukturen können wir weiterentwickeln oder verändern?
- Wo bestehen noch Lücken / Bedarf?
- Was benötigen wir, damit Demokratiebildung im Schulalltag tatsächlich stattfindet und für Schülerinnen und Schüler erfahrbar wird?

Ziel ist es, konkrete Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung unserer Demokratiebildung zu erarbeiten, die anschließend in das Schulcurriculum und den Schulalltag einfließen können.

Offen für Eltern und Teilnehmende ab Klasse 9 (da Vorkenntnisse und vernetzendes Wissen vorhanden sein muss)

3	Berufsorientierung	Fr. Markert	Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind herzlich willkommen!
----------	---------------------------	--------------------	--

Ziel: Wie sollen die neuen verpflichtenden BO-Bausteine konkret ausgestaltet werden?

1. Was existiert bereits?

2. Diskussion über weitere Aspekte der BO wie z.B. die Planung eines Tages der beruflichen Orientierung, Einbindung der Eltern in die BO, Gestaltung eines BO-Portfolios der SuS ab Klasse 5, Vor- und Nachbereitung der Praxiserfahrungen / Reflexion der Aktivitäten durch die SuS , Einbinden externer Kooperationspartner, Freiwilligkeit versus Pflicht

5	Mentoring in Klasse 7 (und 10)	Fr. Lanske	Schülerinnen und Schüler, insb. aus den Klassen 7, sind herzlich willkommen!
----------	---	-------------------	---

Anstelle der Klassenleitungsstunde ist ab Kl. 7 ein Mentoring getreten, bei dem die Schülerinnen und Schülern einzeln Gesprächszeit mit ihrem Klassenlehrer bzw. ihrer Klassenlehrerin haben. In der Arbeitsgruppe werden wir die Materialien der Fortbildungen sichten und auf unsere Schule anpassen. Auch werden wir die ersten Erfahrungen mit den Mentoring-Gesprächen reflektieren und in Hinweise und Regeln oder FAQs zu diesem Thema gießen.

7	Umgang mit Vertretungsstunden	Fr. Kirstein	Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind herzlich willkommen!
----------	--	---------------------	--

In unserer Arbeitsgruppe beschäftigen wir uns damit, wie wir Vertretungsstunden sinnvoll nutzen können, sodass diese für Lehrkräfte und Schüler/innen gewinnbringend gestaltet werden können.

Schüler*innen aller Klassenstufen sind herzlich willkommen!

8	Umgang mit digitalen Medien am Fichte-Gymnasium	H. Gudernatsch	Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind herzlich willkommen!
----------	--	-----------------------	--

1. Umgang mit Handys am Fichte-Gymnasium
2. iPad- Ausgabe – welcher Zeitpunkt ist sinnvoll?
3. Betrugsversuche mit digitalen Medien und Konsequenzen